

4. Aus dem Standes- und Meldeamt:

Geburten, Trauungen, Todesfälle im Jahr 1984

=====

a) G e b u r t e n (39)

- 30.01. Callari Alice Stefanie (U)
- 02.02. Mairhofer Christina (G)
- 15.02. Oberhuber Matthias (U)
- 15.02. Pahl Harald (G)
- 02.03. Passler Barbara (G)
- 03.03. Forer Bettina (G)
- 18.03. Unteregelsbacher Fabian (M)
- 05.04. Hellweger Florian Josef (G)
- 08.04. Lercher Kilian (G)
- 11.04. Tasser Corinna (G)
- 22.04. Duregger Daniel Franz (G)
- 18.05. Oberleiter Thomas (U)
- 21.05. Ulian Daniela (G)
- 23.05. Stifter Manuel (U)
- 24.05. Aschbacher Stefan (G)
- 28.05. Crosina Manuel Giovanni (G)
- 28.05. Heissl Michaela (G)
- 02.06. Steger Elisabeth (G)
- 03.06. Bacher Bettina (G)
- 12.06. Oberarzbacher Philipp Peter (G)
- 15.06. Kier Albin (U)
- 18.06. Ausserhofer Georg (G)
- 29.06. Rabensteiner Stefanie (G)
- 10.07. Tinkhauser Thomas (G)
- 12.07. Astner Susanna Maria (G)
- 20.07. Niederbacher Werner Johann (U)
- 23.07. Oberbichler Christian (G)
- 25.07. Stoll Reinhard (M)
- 07.08. Plankensteiner Ingrid (G)
- 08.09. Ausserhofer Lukas (G)
- 21.09. Dorfmann Patrick (U)
- 06.10. Hofer Andreas (G)
- 07.10. Hofer Monika (G)
- 02.11. Plaickner Ruth (G)
- 03.11. Obermair Lukas (G)
- 25.11. Clement Matthäus (G)
- 30.11. Auer Barbara (G)
- 14.12. Steiner Martina (U)
- 17.12. Innerhofer Christof (G)

b) T r a u u n g e n (26)

- 28.01. Stifter Anton Alfons aus Sand in Taufers, Kraftfahrer, mit Plankensteiner Elisabeth Maria aus Uttenheim, Hausmädchen
- 09.02. Plaickner Erich aus Brixen, Sicherheitspolizist, mit Beikircher Martha aus Lanebach, Angestellte
- 11.02. Stoll Johann Werner aus Mühlbach, Holzfäller, mit Obergasser Irmgard Zäzilia aus Gais, Haustochter
- 30.03. Lercher Sebastian Josef aus Gais, Arbeiter, mit Unterkircher Elsa aus Mühlbach, Arbeiterin
- 26.04. Niederbacher Alois Alfons aus Sand in Taufers, Arbeiter, mit Forer Agnes aus Uttenheim, Haustochter
- 26.04. Thum Thomas Josef aus Gais, Schmied, mit Regensberger Gerda Aloisia aus Gais, Stubenmädchen
- 28.04. Kronbichler Josef Richard aus Gais, Landwirt, mit Tratter Katharina aus Ahrntal, ServiererIn
- 30.04. Lahner Josef aus Gais, mit West Eugenia Michaela aus Garching bei München
- 05.05. Unteregelsbacher Josef aus Percha, Landwirt, mit Mutschlechner Annelies aus Mühlbach, ServiererIn
- 12.05. Knapp Franz aus Gais, Bäcker, mit Sorg Maria Luise aus Freienfeld, Angestellte
- 12.05. Volgger Helmuth aus Uttenheim, Tischler, mit Eppacher Gertraud aus Uttenheim, VerkäuferIn
- 26.05. Ammerer Oswald aus Gais, Arbeiter, mit Berger Edith aus Gais, Arbeiterin
- 26.05. Auer Anton aus Gais, Krankenträger, mit Obermair Katharina aus Ahrntal, Krankenschwester
- 26.05. Mölgg Johann aus Gais, Konstruktionsschlosser, mit Piffrauder Paola Margherita aus Kiens, Hausfrau
- 26.05. Oberhollenzer Albert aus Mühlwald, Tischler, mit Plankensteiner Notburga aus Uttenheim, VolksschullehrerIn
- 26.05. Pipperger Franz aus Sand in Taufers, Landwirt, mit Lercher Martha Maria aus Gais, KellnerIn
- 07.06. Obergasteiger Walter aus Gais, Arbeiter, mit Feichter Frieda aus Gais, Hausfrau
- 09.06. Kirchler Friedrich aus Mühlbach, Schlosser, mit Ausserhofer Frieda aus Sand in Taufers, Hausmädchen
- 16.06. Hofer Karl Peter aus Ahrntal, Baggerfahrer, mit Lercher Waltraud aus Tesselberg, Hausmädchen
- 30.06. Hofer Dr. Albert aus Gais, Mittelschullehrer, mit Meraner Dr. Maria Brigitte aus Eppan, MittelschullehrerIn
- 30.06. Lahner Hermann Josef aus Tesselberg, Mechaniker, mit Weisteiner Herta aus Terenten, ServiererIn
- 23.08. Eppacher Jakob aus Uttenheim, Kraftfahrer, mit Rederlechner Roswita aus Sand in Taufers, Angestellte
- 08.09. Lercher Karl Johann aus Tesselberg, Hydrauliker, mit Oberhauser Vittoria aus Natz-Schabs, Angestellte

- 22.09. Plankensteiner Hartmann aus Uttenheim, Schlosser, mit Auer Dorothea aus Bruneck, Näherin
 25.10. Ausserhofer Günther aus Bruneck, Arbeiter, mit Niederkofler Waltraud Kreszenz aus Gais, Haustochter
 29.12. Astner Siegfried aus Uttenheim, Friseur, mit von der Heydt Sabine aus Bremen

c) T o d e s f ä l l e (11)

- 09.02. Knapp Katharina Witwe Niederegger (G), 85 Jahre
 09.02. Mutschlechner Augustin (M), 64 Jahre
 11.02. Mair Johann (G), 63 Jahre
 18.02. Schwärzer Anna in Untergasser (G), 73 Jahre
 02.04. Obergasteiger Maria Witwe Auer (G), 81 Jahre
 26.04. Plaikner Maria Anna in Wolfsgruber (M), 69 Jahre
 29.05. Kofler Notburga Witwe Hellweger (G), 75 Jahre
 13.06. Passler Karin (G), Kleinkind
 25.10. Mutschlechner Regina Witwe Gruber (G), 86 Jahre
 15.11. Pichler Serafina Rosa in Tanzer (G), 35 Jahre
 23.12. Astner Anton (U), 84 Jahre

Eine Übersicht über die Anzahl der Geburten, Trauungen und Todesfälle sowie über die Zu- und Abwanderung in den Jahren 1980-1984 soll folgende Tabelle bieten.

	1980	1981	1982	1983	1984	Insgesamt
Geburten	44	39	35	40	39	197
Trauungen	21	24	29	27	26	127
Todesfälle	19	15	12	17	11	74
Zuwachs aus dem Geburtenüberschuß	25	24	23	23	28	123
Zuwanderungen	34	46	41	54	58	233
Abwanderungen	51	40	38	45	35	209

Am Ende des Jahres 1984 hatte die Gemeinde 2399 Einwohner.

Abschließend sei noch kurz auf die Wahl der Taufnamen eingegangen. Im Zeitraum 1980-1984 wurden, wie oben angeführt, 197 Geburten registriert. Die beliebtesten Taufnamen waren Katharina bei den Mädchen, Andreas, Christian und Johannes bei den Buben. Der Name Katharina ist siebenmal gewählt worden, für Andreas, Christian und Johannes entschieden sich je sechs Elternpaare. Der Genauigkeit halber muß allerdings erwähnt werden, daß der Name Katharina in dieser Form nur einmal aufscheint; dreimal wählte man die oberdeutsche Kurzform Kathrin, zweimal die aus dem Nordischen übernommene Form Karin und einmal die aus dem Russischen übernommene Form Katja. Bei Andreas scheint einmal die aus dem Französischen übernommene Form André auf, während sich bei Johannes die Eltern viermal für die Kurzform Hannes entschieden.¹ Folgende Namen wurden zudem mehr als einmal gewählt:

Barbara (6)	Lukas (4)
Daniela (5)	Michael (4)
Christine/a, Christiane (4)	Manfred (4)
Andrea (4)	Manuel (4)
Sabine (4)	Martin (4)
Michaela (3)	Stefan, Stephan (4)
Monika (3)	Thomas (4)
Sonja (3)	Christoph/f (3)
Stefanie (3)	Daniel (3)
Bettina (2)	Georg (3)
Caroline/a (2)	Alexander (2)
Elisabeth (2)	Armin (2)
Eva/i (2)	Dietmar (2)
Heidi (2)	Fabian (2)
Irene (2)	Florian (2)
Manuela (2)	Harald (2)
Margareth (2)	Markus (2)
Martina (2)	Werner (2)
Sabrina (2)	
Sigrid (2)	
Ursula (2)	

Es fällt auf, daß früher häufig vorkommende Vornamen wie Anna, Alois, Franz, Karl als Einzelnamen nicht mehr aufscheinen. An Beliebtheit verloren hat auch der Name Maria; als Einzelname wurde er nur mehr einmal gewählt. Doppelnamen sind selten geworden; insgesamt haben sich zwölf Elternpaare für einen Doppelnamen entschieden.

1 Nach: Lexikon der Vornamen (= Duden-Taschenbücher, Band 4). Mannheim 1968

5. Wasserinteressentschaft Gais

Bei der ordentlichen Vollversammlung der Wasserinteressentschaft Gais am 22. Februar 1985 stand auch die Wahl der Verwaltungsgorgane für die dreijährige Amtsdauer 1985-1988 auf der Tagesordnung. Dabei wurde der alte Ausschuß in seinem Amt bestätigt; demnach gehören dem Ausschuß an:

Schwärzer Franz	-	Obmann
Steger Josef	-	Obmannstellvertreter
Brugger Franz	-	Ausschußmitglied
Kronbichler Josef	-	Ausschußmitglied
Maurberger Johann	-	Ausschußmitglied

Bürgermeister Max Brugger gehört dem Ausschuß von Amts wegen an.

Der Trinkwasserpreis wurde nicht erhöht. Wie bisher beträgt er bei einem Verbrauch bis zu 200 m³ 55.- Lire je m³, über 200 m³ werden 80.- Lire je m³ verrechnet.

Der Obmann kündigte an, daß im Laufe des Jahres in der sog. "Fuchslahne" weitere Quellen gefaßt werden, damit auch bei einer länger anhaltenden Trockenperiode die Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

6. Kanalreinigung

Die Gemeindeverwaltung hat für die Säuberung der Kanalisierungsstränge ein Reinigungsgerät angekauft. Dieses Gerät kann auch der Bevölkerung gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung gestellt werden, wenn die Zuleitungsrohre zur Hauptleitung verstopft oder vereist sein sollen.

7. Veranstaltungskalender für das Jahr 1985

Der Veranstaltungskalender wurde auf einer Sitzung am 11. Dezember 1984, zu der die Obmänner bzw. Vorstände sämtlicher Vereine und Organisationen eingeladen wurden, erstellt.

Nachdem diese Nummer der Informationsschrift erst im Laufe des Monats März erscheint, enthält sie nur die Veranstaltungen ab April.

A p r i l

23. Gais: Vortrag zum Thema "Heilkräuter und Hausmittel" -
Katholischer Familienverband Gais
- Fahrt nach München und Dachau (Besichtigung des Konzentrationslagers) - ASGB

M a i

- 11. Gais: Frühjahrskonzert - MK Gais
- 19. Uttenheim: Frühlingsfahrt - SVP und KVV Uttenheim
- 26. Gais: Pfingstkonzert - MK Gais
- 27. Uttenheim: Fahrt der Senioren - KVV Uttenheim

J u n i

- 02. Uttenheim: Fußballturnier mit vier Musikkapellen -
MK Uttenheim
- 09. Gais: Fronleichnamskonzert - MK Gais
- 16. Gais: Konzert - MK Gais
- 16. Uttenheim: Konzert - MK Uttenheim
- 23. Gais: Wallfahrt nach Heiligkreuz - Katholischer Familien-
verband Gais
- 29./30. Gais: 10. Wandertag - Wanderbund Gais

J u l i

- 07. Gais: Konzert - MK Gais
- 07. Uttenheim: Familienfest - Katholischer Familienverband
Uttenheim
- 13./14. Mühlbach: Feuerwehrfest
- 13./21. Gais: Nationales Tennisturnier - TC Gais
- 20. Gais: Konzert - MK Gais
- 27. Gais: Konzert - MK Gais

A u g u s t

- 03./04. Gais: Sportfest mit Gedächtnisturnier Helmut Voppichler -
FC Gais
- 10./11. Uttenheim: Musikfest
- 11. Gais: Chorkonzert - MGV Gais
- 14./15. Gais: Musikfest
- 18. Tesselberg: Gipfelmesse auf dem Kor - Nachbarschaft Tes-
selberg
- 24. Gais: Beginn der zweiten Pustertaler Tennismeisterschaft -
TC Gais
- 24. Gais: Konzert - MK Gais
- 25. Gais: Familienfest auf der Seelandalm - Katholischer Fa-
milienverband Gais

S e p t e m b e r

- 01. Uttenheim: Wallfahrt nach Oies zum Geburtshaus von P.
Freinademetz - Katholischer Familienverband
Uttenheim
- 01. Gais: Abschluß der zweiten Pustertaler Tennismeisterschaft
- 08. Gais: Fahrt der Senioren - Jugendgruppe Gais
- Uttenheim: Segnung des Mehrzweckgebäudes

O k t o b e r

06. Gais: Konzert - MK Gais
13. Uttenheim: Almbtrieb
Konzert - MK Uttenheim

N o v e m b e r

- 09./10. Uttenheim: Tauschzentrale - Katholischer Familienverband Uttenheim
--- Gais: Seminar zum Thema "Wir schmücken unser Heim" -
Katholischer Familienverband Gais

D e z e m b e r

15. Gais: Weihnachtsfeier für die Senioren - MGW Gais
22. Uttenheim: Weihnachtsfeier für die Senioren - KVV
Uttenheim

8. Programm der 1000-Jahr-Feier in Gais

=====

Für die 1000-Jahr-Feier hat das Komitee in der Sitzung vom 15. Jänner 1985 einen Programmentwurf ausgearbeitet, der allen Vereinen und Organisationen von Gais zugestellt wurde; er sollte in den einzelnen Ausschüssen besprochen werden, eventuell sollten Änderungs- und Ergänzungsvorschläge erarbeitet werden.

Bei einer gemeinsamen Sitzung der Mitglieder des Komitees und der Vorstände der Vereine und Organisationen am 5. Februar 1985 wurde dann das Programm erstellt. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

Mittwoch, 1. Jänner

Eröffnung der 1000-Jahr-Feier durch Glockengeläut und Böllerschüsse

Samstag, 4. Jänner

Eröffnungsfeier mit einem Festvortrag von Dr. Hubert Stemberger, Bruneck, über die Geschichte von Gais - Musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Gais

Ende Februar

Religiöse Woche, organisiert vom Pfarrgemeinderat

16.-23. März

Dorfbildungswoche (drei Abende)

Samstag, 7. Juni

Konzert durch das "Collegium Musicum" aus Bruneck.

Herz-Jesu-Sonntag, 8. Juni

Festlicher Höhepunkt der 1000-Jahr-Feier

Vormittags Festgottesdienst, zelebriert von Bischof Dr. Joseph Gargitter

Nachmittags Festakt mit Vorstellung der Sondernummer des "Schlern" über Gais, mit Eröffnung der Fotoausstellung und Ausstellung der Originalurkunde, in der der Name Gais erstmals erwähnt wird - Musikalische Umrahmung durch den MGV Gais

Samstag, 28. Juni, und Sonntag, 29. Juni

Jubiläumswandertag

Juli

Freilichtaufführung durch die Heimatbühne Gais

Sonntag, 27. Juli, - Sonntag, 3. August

Ausstellung von alten Feuerwehrgeschützen, organisiert durch die Freiwillige Feuerwehr Gais

Sonntag, 17. August

Dorffest mit historischem Umzug - Gemeinschaftsveranstaltung aller Vereine

Sonntag, 7. September

Einweihung der Sport- und Erholungszone

Sonntag, 5. Oktober

Prämierung Fotowettbewerb

Dezember

Adventsingen des MGV in der Pfarrkirche
Nikolausspiel

Samstag, 27. Dezember

Abschlußfeier

Selbstverständlich ist dieses Programm nicht als vollständig anzusehen; zudem ist es durchaus möglich, daß aus triftigen Gründen am Terminplan noch etwas geändert werden muß.

9. "Aussendungsfeier in Gais"

=====

Unter diesem Titel erschien im "Sonntagsblatt" vom 20. Jänner 1985 folgender Beitrag über die Aussendungsfeier von P. Sylvester Engl:

"Zu Dreikönig, den 6. Jänner 1985, wurde in Gais die Aussendung des Combonimissionärs P. Sylvester Engl nach Peru gefeiert.

Der gebürtige Gaisinger steht schon seit ungefähr 20 Jahren im Dienste der Mission, war allerdings bisher in verschiedenen Häusern sei-

ner Kongregation hier in Europa eingesetzt, lange Zeit in Spanien, zuletzt in Milland bei Brixen.

Die Aussendung nahm - im Rahmen der sonntäglichen Meßfeier - der in der Diözese Bozen-Brixen für die Mission zuständige Kanonikus Josef Hohenegger vor, die Festpredigt hielt P. Alois Eder, der aus der benachbarten Ortschaft Uttenheim stammt. Zur Feier waren auch alle 20 Priester und Ordensleute eingeladen, die in Gais geboren sind und auf ganz Südtirol verstreut, aber auch außerhalb Südtirols wirken.

Den Missionar begleiten die besten Wünsche seiner Mitbrüder, Verwandten und Freunde und der Bevölkerung von Gais an seinen neuen Bestimmungsort. Mit dem Erlös der diesjährigen örtlichen Sternsingeraktion und eines Weihnachtsmarktes des Katholischen Familienverbandes sowie einem Beitrag der Gemeindeverwaltung soll ihm der Einstieg in seine neue Aufgabe in Peru zumindest finanziell erleichtert werden."



Teil III: B E I T R Ä G E D E R V E R E I N E

1. Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Gais

=====

Am Ende eines Jahres ist es wohl üblich, daß man Rückschau hält auf das vergangene Jahr. Bei diesem Rückblick beschränke ich mich auf die bedeutendsten Ereignisse.

Sehr erfreulich war es, daß im Jahr 1984 mit dem Bau des Feuerwehrhauses begonnen wurde. Die Freiwillige Feuerwehr möchte auf diesem Wege der ganzen Gemeindeverwaltung, insbesondere aber dem Bürgermeister Max Brugger, aufrichtig danken und gleichzeitig darum bitten, daß die Arbeiten im Jahr 1985 fortgesetzt werden.

Anläßlich des Tiroler Gedenkjahres wurde die neue Feuerwehrfahne angekauft. Der Entwurf für die Fahne wurde vom Feuerwehrkameraden Konrad Oberparleiter kostenlos erstellt, wofür ihm herzlich gedankt sei. Am 22. Juli wurde die Fahne, die von der Firma Hofer aus Bozen angefertigt wurde, gesegnet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Patenschaft übernahm Frau Rosa Egger, der wir dafür nochmals von Herzen danken.



Kommandant
Sebastian
Planken-
steiner
und Fahnen-
patin Rosa
Egger mit
der neuen
Feuerwehr-
fahne

Am 3. Dezember wurde die Mühlbacher Feuerwehr nach Tesselberg gerufen, um einen Kaminbrand zu löschen; dies war, Gott sei Dank, der einzige Einsatz unserer Feuerwehr im Jahr 1984.

Daß die Mitglieder der Mühlbacher Feuerwehr sehr an Schulungen interessiert sind, beweist die Tatsache, daß drei Feuerwehrkameraden den Grundlehrgang und ein Feuerwehrkamerad den Funkerlehrgang in Bozen besuchten.

Im abgelaufenen Jahr hielt die Feuerwehr elf Übungen verschiedener Art und eine Gemeinschaftsübung mit den vier Nachbarwehren ab. Hinzu kamen noch die Monatsübungen, die von Mai bis November jeweils am ersten Samstag des Monats abgehalten wurden.

Abschließend möchte die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach Gais allen, die sie durch irgendwelche Spenden unterstützt oder ihr mit Rat und Tat geholfen haben, ein recht herzliches Vergelt's Gott sagen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Sebastian Plankensteiner

KOMMANDANT DER FREIW. FEUERWEHR MÜHLBACH

2. Schützenkompanie Uttenheim

=====

Anläßlich des Gedenkjahres an den Tiroler Freiheitskampf von 1809 hat sich die Schützenkompanie Uttenheim zur Aufgabe gemacht, den Bildstock zu Ehren Jesu am Ölberg neu zu errichten.

Am Pfingstmontag wurde nun der Bildstock eingeweiht; gleichzeitig wurde das 25jährige Gründungsfest der Schützenkompanie gefeiert. Pfarrer Robert Mieler zelebrierte die Feldmesse und weihte den Bildstock ein. Der Schützenhauptmann der Kompanie Uttenheim, Herr Josef Steiner, konnte zu dieser Feier, die von der Musikkapelle Uttenheim musikalisch umrahmt wurde, als Gäste den Kammerabgeordneten und Bundesmajor des Südtiroler Schützenbundes, Herrn Dr. Michl Ebner, Bürgermeister Max Brugger, den Bezirksmajor Luis Knapp, die Schweglergruppe aus Telfs in Nordtirol, die Schützenkompanien von Gais und Sand in Taufers sowie die Feuerwehr Uttenheim begrüßen. Bürgermeister Max Brugger richtete Grußworte an die Schützen von Uttenheim. Bundesmajor Dr. Michl Ebner gratulierte der Kompanie zu ihrem 25jährigen Bestehen und dankte ihr für den Einsatz zum Wohle des Südtiroler Schützenbundes und des Schützenwesens in ganz Tirol und fand lobende Worte für die Schützenkompanie. "In diesen 25 Jahren ist hier Treue gehalten worden. Hier ist zusammengehalten worden, auch in schwierigen Zeiten, denn das Schützenwesen hatte nicht immer schöne Tage und sein Kaiserwetter wie heute." In seiner Festrede unterstrich Dr. Ebner ferner, daß die Segnung dieses schönen Bildstockes ein Zeichen dafür sei, daß "wir als Tiroler ganz klar und offen und vor jedermann zu unserem Väterglauben stehen." Die Tiroler seien Zeugen des Volksglaubens, sie wollen den Glauben retten und erhalten. Zum Abschluß betonte er: "Es helfen uns die besten Gesetze nicht, wenn wir selber nicht imstande sind, unsere Überzeugung zu leben und uns für unsere Kultur, für unser Deutschtum, unsere Geschichte und Tradition einzusetzen." Nach der Ansprache überreichte Dr. Ebner 18 Uttenheimer Schützen eine Medaille für 25 Jahre treue Mitgliedschaft sowie vier

Schützen eine Medaille für 15jährige Mitgliedschaft. Die anschließende Heldenehrung nahm der Ehrenhauptmann der Kompanie, Herr Anton Steiner, vor. Nachdem die Musikkapelle das Lied "Ich hatt' einen Kameraden" und die Tiroler Landeshymne gespielt hatte, endete die Feier mit dem Dank des Schützenhauptmannes Josef Steiner an alle Mitwirkenden.

Ruth Astner

SCHRIFTFÜHRERIN DER SCHÜTZENKOMPANIE UTTENHEIM

3. Musikkapelle Gais

=====

Die Musikkapelle Gais besteht zur Zeit aus 52 aktiven Mitgliedern, eingeschlossen die Marketenderinnen und den Fähnrich.

13 Musikschüler besuchen die Musikschule in Bruneck und haben bereits ein Instrument; fünf Schüler besuchen den Notenlehreunterricht im Dorf, den Herr Engl Albert leitet.

Im Jahre 1984 mußte ein neuer Kapellmeister verpflichtet werden, nachdem Herr Hermann Thomaser aus Welsberg, der die Kapelle drei Jahre lang vorbildlich geführt hatte, aus Zeitgründen sich nicht mehr in der Lage sah, diese Aufgabe zu übernehmen; er hat nämlich auch noch in seinem Heimatort zwei Chöre zu leiten. Da Herr Thomaser dem Ausschuß frühzeitig mitgeteilt hatte, daß er aus den oben genannten Gründen die Kapelle nicht mehr übernehmen könne, konnte man rechtzeitig, zum Beginn der Vereinstätigkeit 84, einen neuen Kapellmeister finden. Herr Franz Knapp hat sich bereit erklärt, die Kapelle zu übernehmen. Somit brachte der Kapellmeisterwechsel keine größeren Probleme mit sich.

Das Tätigkeitsprogramm der Kapelle war im Jahre 1984 sehr umfangreich. Um dieses Programm durchführen zu können, waren 79 Proben notwendig. Insgesamt mußte die Kapelle 46mal ausrücken, und zwar zu 13 Konzerten, zu 12 anderen weltlichen und zu 11 kirchlichen Anlässen. Zu letzteren zählen neben der Mitwirkung bei den Prozessionen die Mitwirkung bei der Andreas-Hofer-Feier, beim Feuerwehr-Kirchgang, bei der Segnung der umgebauten Grundschule, bei der Erstkommunion und der Firmung, zu Allerheiligen sowie die Gestaltung der Messe am Cäciliensonntag. Weiters spielte eine kleine Gruppe anlässlich der Bergmesse auf der Geige und nach der Christmette. Von den weltlichen Ausrückungen sind neben den Konzerten besonders die Teilnahme am Bezirksmusikfest und am Treffen Ahrntal-Zillertal in Sand in Taufers hervorzuheben. Das traditionelle Musikfest im August war wieder ein voller Erfolg. Einen besonderen Höhepunkt im abgelaufenen Jahr bildete die dreitägige Auslandsfahrt in die Patengemeinde Lützelbuch/Coburg, wo die Kapelle wieder herzlich und mit Begeisterung aufgenommen wurde. Eine besondere Freude war es für uns, daß wir bei der Hochzeit des neuen Kapellmeisters Franz Knapp mitwirken konnten.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Tätigkeit der Böhmischen; sie spielte im abgelaufenen Jahr öfters als je zuvor auf. Es gab insgesamt neun Gelegenheiten, bei verschiedenen Anlässen für Unterhaltung zu sorgen:

Mitwirken bei einer Hochzeit, bei einem Tiroler Abend im Hallenbad Luttach (zweimal), bei einem Garten- bzw. Grillfest in einem Hotel in Gais und in einem Hotel in Luttach, beim Kirchtage in Issing und auf Schloß Neuhaus sowie Frühschoppenkonzerte anlässlich des Musikfestes in Gais und beim Volksmarsch in Gais. Zweimal spielte die Kapelle am Grab verstorbener Musikkameraden anlässlich des ersten Jahrtages.

Bei der gemütlichen Feier am Abend des Cäciliensonntages wurden einige Mitglieder für langjährige Tätigkeit in der Kapelle geehrt. Herr Franz Jaufenthaler wurde für seine unermüdliche und aufopferungsvolle Tätigkeit als Obmann eine Urkunde und ein Erinnerungsgeschenk überreicht; er steht nämlich seit nunmehr 25 Jahren ununterbrochen der Kapelle als Obmann vor. Weiters wurden die Herren Stefan Engl und Siegfried Renzler für 25jährige bzw. 15jährige und die Marketenderinnen Zita Mairhofer und Marianna Jaufenthaler für zehnjährige Mitgliedschaft bei der Kapelle geehrt. Ihnen allen gebührt aufrichtiger Dank.

Den Abschluß des Musikjahres bildete wie üblich die ordentliche Vollversammlung am 1. Dezember, bei der heuer auch die Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung stand. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Jaufenthaler Franz	-	Obmann
Außerhofer Herbert	-	Obmannstellvertreter
Mairhofer Herbert	-	Kassier
Oberhuber Karolina	-	Schriftführerin
Messner Oskar	-	Zeugwart
Renzler Franz	-	Zeugwart
Renzler Karl	-	Zeugwart

Abschließend möchte der Ausschuß der Musikkapelle all jenen danken, die die Kapelle finanziell oder durch ihre Arbeit bei den verschiedenen Veranstaltungen unterstützt haben.

DER AUSSCHUSS DER MUSIKKAPELLE

4. Männergesangsverein Gais

=====

Es soll nicht alleiniger Inhalt dieses Beitrages sein, den Mitbürgern unseres Dorfes einen Rechenschaftsbericht über den Männergesangsverein zu geben, aber einige statistische Daten als Information über die Tätigkeit des MGV dürften doch interessieren.

Jeden Donnerstag von Oktober bis Juni treffen sich die Chormitglieder im Saal des Armenhauses zur Probe. An aktiven Mitgliedern zählt der MGV derzeit 27 Mann.

Am Sebastianitag gestaltete der Gesangsverein einen Gottesdienst. Auch am Karfreitag und Ostersonntag umrahmte der MGV den Gottesdienst in der Kirche.

Der "Bunte Abend" am 3. März im Feuerwehrhaus fand wieder großen Anklang bei der Bevölkerung. Man sieht, so bitter ernst nimmt sich doch niemand, daß man nicht über sich selbst lachen könnte.

Bei der Segnung der neuen Schule am 3. Juni trug der Männergesangsverein beim Festmahl einige Lieder vor.

Am 5. August fand im Saal des Feuerwehrhauses ein Chorkonzert statt, bei dem neben dem Veranstalter die Olinger Mädchensinggruppe und ein Klarinetten trio mitwirkten.

Neben diesen Veranstaltungen wirkte der Verein auch bei zwei Hochzeitsfeiern von Mitgliedern mit, und nicht zu kurz kam der Gesang selbstverständlich bei den vereinsinternen Veranstaltungen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 30. September im Gasthof "Burgfrieden" fand auch die Neuwahl des Ausschusses statt. Der alte Ausschuß wurde auch wieder der neue:

Maurberger Johann	-	Obmann
Miribung Pepi	-	Obmannstellvertreter
Untergasser Anton	-	Kassier
Niederwanger Martin	-	Schriftführer

Mit der Wiederaufnahme der Probenstätigkeit nach der Sommerpause am 4. Oktober galt die Vorbereitung vorerst ganz dem vor zwei Jahren erstmals in der Kirche veranstalteten Adventsingen. Am 9. Dezember, dem zweiten Adventsonntag, fand das Adventsingen dann auch in der Kirche statt. Nicht ohne Stolz darf wohl behauptet werden, daß es wieder gelungen ist, diese Veranstaltung besinnlich und aufbauend zu gestalten, wobei ein besonderes Lob wohl unserem Sprecher Peter Maurberger ausgesprochen werden muß. Die von ihm vorbereiteten und vorgetragenen Texte gaben dem Adventsingen den rechten Inhalt.

An der Gestaltung der Adventfeier für die älteren Leute unsres Dorfes wirkte neben dem Männergesangsverein auch der Familienverband tatkräftig mit. Die Feier fand am dritten Adventsonntag im Kindergarten statt. Der MGV hat sich für den nächsten Advent vorgenommen, den alten Brauch des Herbergsingens wieder aufleben zu lassen und dies im Zweijahresrhythmus durchzuführen. Gedacht ist dabei, in einem Jahr das Adventsingen in der Kirche zu veranstalten und zur Abwechslung im folgenden Jahr das Herbergsingen in den Privathäusern zu halten.

Zur Feier des 1000jährigen Bestehens unseres Dorfes möchte der MGV eine neue, bodenständige Tracht anschaffen. Es wurde diesbezüglich auch bereits mit einem bekannten Trachtenschneider Kontakt aufgenommen.

Es ist eine alte Weisheit, daß gemeinsames Singen das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Freundschaft unter Menschen in besonderer Weise aufkommen lassen. Nicht zu Unrecht heißt es doch: "Wo man singt, da laß dich nieder!" Schon von jeher versuchte der Mensch, sich im Lied mitzuteilen. Freud' und Leid, die schönen und die allerschwersten Stunden - in Liedern fanden sie Widerhall. Es ist deshalb nicht nur recht, sondern auch Aufgabe eines Chorvereins, Feste und feierliche Anlässe im Dorf mitzugestalten und durch Gesang zu verschönern. Dieser Aufgabe wollen wir uns auch weiterhin zur Freude aller Mitglieder wie Zuhörer, stellen und sie im Rahmen unserer Möglichkeiten übernehmen.

Johann Maurberger
OBMANN DES MGV GAIS

5. Tennisclub Gais

=====

Bevor in dieser Informationsschrift ein detaillierter Bericht über die Tennissaison 84 beginnt, möchten wir vor allem der Gemeindeverwaltung und dem Landesamt für Sport recht herzlich für sämtliche finanzielle Beiträge danken, die uns zum Neubau des gemeinsamen Clubhauses gewährt wurden. Danken möchten wir auch Herrn Rag. Freddy Dissertori, der uns in Sachen Landesbeiträge immer als guter Ratgeber und Freund unterstützt. Weiters danken wir allen Mitgliedern und freiwilligen Helfern für die bereitwillige Mithilfe bei den Veranstaltungen, bei den Instandsetzungsarbeiten sowie für das Mitarbeiten in und um die Tennisanlage. Ein Dank gebührt noch allen unseren Gönnern, welche uns die schönen Pokale für die jeweiligen Turniere gespendet haben.

Der Landesverband für Tennis (F.I.T.) schreibt vor, daß jeder Verein einen Oberschiedsrichter haben soll bzw. haben muß; so haben sich drei Mitglieder für einen entsprechenden Kurs gemeldet. Die Prüfung wurde Ende März in Bozen abgenommen. Willeit Albert, Kronbichler Edl. und Hellweger Pepe haben die Prüfung bestanden und wurden zu provinziellen Oberschiedsrichtern ernannt. Es ist dies von Vorteil für unseren Verein, da jedes Turnier und jede Begegnung im Südtirol-Pokal von einem Oberschiedsrichter geleitet werden muß und wir bisher immer einen auswärtigen anfordern und natürlich auch bezahlen mußten.

Mitte April wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten, zu der sich leider nur wenige Mitglieder einfanden. Es gab keine nennenswerte Entscheidung. Als Neuerung wurde ein Sonntagsdienst eingeführt, der folgendermaßen funktioniert: Damit auch die Platzwarte wöchentlich einen freien Tag haben, wurde beschlossen, daß jeweils zwei Mitglieder am Sonntag den Platzwartedienst übernehmen. Für viele Mitglieder war es anfangs etwas ungewohnt. Es klappte aber größtenteils gut, und gleichzeitig wurde so manches Mitglied mit den Arbeiten auf dem Tennisplatz sowie mit dem Vereinsleben etwas mehr vertraut.

Beim Erstellen des Veranstaltungsprogramms für das Jahr 1984 erfuhren wir, daß im Laufe des Sommers wenig Unterhaltung geboten wurde; so entschloß sich unser Verein, einen Tiroler Abend zu veranstalten. Wir konnten für den Abend des Pfingstsamstags die bekannte Musikgruppe "Tisner Buam" verpflichten. Wenn wir auch dem Abend mit gemischten Gefühlen entgegensahen, so konnten wir nachher mit Genugtuung feststellen, daß es ein flotter Unterhaltungsabend gewesen war, der uns eine gute Einnahme bescherte.

Aufgrund der schlechten Witterung konnte man erst gegen Ende Mai mit dem Spielbetrieb beginnen. Die Teilnahme am Südtirol-Pokal ist inzwischen schon zur Tradition geworden. Leider haben wir auch heuer den Gruppensieg nur um einen Punkt verfehlt.

Unser nationales Tennisturnier wurde vom 14.-22. Juli ausgetragen. Neu im Reglement des Raiffeisen-Grand-Prix war die separate Wertung der Gruppe-C-Spieler und der nicht klassifizierten Spieler. So wurden außer den vielen NC-Spielern 11 Spieler der Gruppen C 1+2+3+4 gemel-

det; dieses Turnier wurde somit zu dem bestbesetzten des Pustertales. Es gab interessante Begegnungen, Spiele mit Überraschungen, und man konnte beobachten, wie mancher emotionsgeladene Zuschauer seinem Favoriten den Daumen drückte. Im folgenden sollen die Sieger und die an der zweiten Stelle platzierten Spieler angeführt werden:

- C-Spieler: 1. Peter Plunger (TC Rungg)
2. Alex Vigl (SV Kaltern)
- NC-Spieler: 1. Karl Pircher (SV Lana)
2. Stefan Marini (SV Kaltern)
- Damen: 1. Chiara Biancardi (CT Bozen)
2. Beatrix Freiberger (TC Bruneck)
- Jugend: 1. Patrik Andergassen (SV Kaltern)
2. Stefan De Martin (TC Bruneck)

Danken möchte ich an dieser Stelle der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal, die dieses Turnier wieder so großzügig gesponsert hat; eine solche Veranstaltung wäre für uns ohne ihre Unterstützung finanziell nicht zu verkraften.

Aus der Überlegung des Ausschusses, ein Turnier nur für Tennisspieler aus dem Pustertal zu veranstalten, entstand die 1. Pustertaler Meisterschaft für NC-Spieler. Es meldeten sich rund 50 Spieler, und es gab wieder Spiele von hohem Niveau. Ein mitreißendes Endspiel lieferten sich die Herren. Erster Pustertaler Meister wurde Umberto Marcati aus Bruneck, der im Finale Sepp Oberfrank aus Luttach schlug. Bei den Damen holte sich Beatrix Freiberger vor Hilde Told den Meistertitel. Im Herren-Doppel blieben Umberto Marcati/Martin Oberlechner im Endspiel Sieger über Gregor Janach/Martin Röck. Im Mix-Doppel, das kurzfristig in das Programm aufgenommen worden war, standen sogar zwei Mitglieder des TC Gais im Endspiel. Im Endspiel setzten sich Nino Diana/Hilde Told gegen Bruno Mair/Heidi Wolfsgruber durch.

Zum Abschluß der Saison wurde die Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Sie endete mit folgendem Ergebnis:

- Herren A: 1. Franz Mair
2. Bruno Mair

- Herren B: 1. Hugo Wolfsgruber
2. Otti Marcher

- Damen: 1. Heidi Wolfsgruber
2. Marianna Jaufenthaler

- Mix-Doppel: 1. Mathilde Moser/Harald Mair
2. Martina Steger/Bruno Mair

- Herren-Doppel: 1. Klaus Forer/Harald Mair
2. Andreas Niederkofler/Bruno Mair

Die Meisterschaft wurde mit einer Marende abgeschlossen. Bald darauf wurde auch das Tennishäuschen geschlossen, da das nasse Wetter im Herbst ein Spielen unmöglich machte.

Anfang November fuhr eine Gruppe nach Dorf Tirol zum traditionellen Vergleichskampf, der mit einem Unentschieden endete.

Am 8. Dezember veranstalteten wir in der Pension "Panorama" ein Preiswatten, bei dem auch für unsere Vereinskasse etwas abfiel.

Nach Fertigstellung der Turnhalle wurde allen Vereinen die Möglichkeit geboten, sich auch im Winter aktiv zu betätigen. So entschloß sich auch unser Verein, eine Turnstunde zu organisieren. Hermann Gruber erklärte sich bereit, die Turnabende zu leiten; er gestaltet sie zur Zufriedenheit aller nett und abwechslungsreich.

Die Jahreshauptversammlung werden wir am 13. April abhalten; wir möchten schon jetzt die Mitglieder bitten, zahlreich zu erscheinen, da gerade bei solchen Veranstaltungen manche Neuerungen beschlossen werden.

Das Programm für das Jahr 1985 sieht neben den aus den vergangenen Jahren bereits bekannten Schwerpunkten eventuell auch die Eröffnung des Clubhauses vor; gleichzeitig damit soll ein Jugendturnier veranstaltet werden. Vielleicht können wir dadurch die Jugend etwas mehr für den Tennissport gewinnen, so daß auch wir bald eine eigene Nachwuchsmannschaft aufbauen können.

Ich möchte diesen Bericht abschließen mit einem Dank an meine Mitarbeiter für die gute Zusammenarbeit.

Pepe Hellweger

PRÄSIDENT DES TC GAIS

6. Theaterverein Gais

=====

Anläßlich der Vollversammlung am 5. Februar 1983 stand auch die Neuwahl des Ausschusses auf dem Programm; der neue Ausschuß setzt sich folgendermaßen zusammen:

Winkler Alois	-	Obmann
Polt Hartmann	-	Spielleiter
Niederbacher Johann	-	Kassier
Renzler Clara	-	Schriftführerin

Da der Theaterverein 1953 durch Kooperator Franz Rippar gegründet wurde, feierten wir 1983 das 30jährige Bestehen. Zu diesem Anlaß spielten wir zu Weihnachten "Bruder Martin", ein Volksstück in drei Akten von Carl Costa.

Bei der Vollversammlung am 21. Jänner 1984 wurden vier Mitglieder für 25jährige Tätigkeit ausgezeichnet: Franz Stifter, Hartmann Polt, Peter Oberschmid und Johann Niederbacher. Für 15 Jahre Mitwirken wurde Siegfried Renzler geehrt. Die Urkunden überreichte die Bezirksspielleiterin, Frau Annelies Oberkofler.

Als anläßlich des Tiroler Gedenkjahres die "Pustertaler Theatergemeinschaft" die Tragödie "Michel Gaismair" von Franz Kranewitter in ver-

schiedenen Orten Süd-, Ost- und Nordtirols spielte, wirkten auch drei Mitglieder unseres Theatervereins mit, und zwar Johann Niederbacher, Hartmann Polt und Thomas Thum.

Anstatt zu Weihnachten einen Dreiakter zu spielen, beteiligten wir uns im Spätherbst an den "Unterpustertaler Spieltagen". Am 10. November führten wir im Pfarrsaal den Einakter "Der Seastaller" von Franz Kranewitter auf; ergänzt wurde das Programm durch den Einakter "Im Photoatelier" von Karl Valentin, gespielt von der Heimatbühne Terenten.



Alle Mit-
wirkenden
bei

"BRUDER
MARTIN"

Hintere Reihe: Johann Niederbacher, Rosalinde Reichegger, Siegfried Renzler, Genoveva Reden, Thomas Thum, Resi Marcher, Anton Gartner, Clara Renzler, Hermann Passler, Karl Foraboschi, Hartmann Polt
Vordere Reihe: Christoph Jaufenthaler, Alois Winkler

Erwähnt sei noch, daß jedes Jahr am Herz-Jesu-Sonntag alle Mitglieder des Theatervereins gemeinsam beim "Stocker" am Mitterberg das Bergfeuer entzünden.

Da der Pfarrsaal für öffentliche Aufführungen offiziell gesperrt ist, weil Verschiedenes nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, hoffen wir, daß zur 1000-Jahr-Feier im Jahr 1986 die erforderlichen Umbauarbeiten vorgenommen werden; dann können wir unserem treuen Publikum wiederum mit einer Aufführung einige frohe Stunden bereiten.

Clara Renzler
SCHRIFTFÜHRERIN DES THEATERVEREINS GAIS

7. Katholischer Familienverband - Zweigstelle Gais

=====

Am 25. November 1983 fanden die Neuwahlen des Ortsausschusses statt. Um eine möglichst große Beteiligung zu erreichen, wurde die Wahl als Briefwahl durchgeführt. Dem neuen Ausschuß gehören folgende Personen an:

Lercher Antonia	-	Zweigstellenleiterin
Forer Albert	-	Schriftführer
Hofer Gerda	-	Ausschußmitglied
Maurberger Paula	-	Ausschußmitglied
Plaickner Erna	-	Ausschußmitglied
Stauder August	-	Ausschußmitglied

In diesem Zusammenhang sei den Ausschußmitgliedern der vorhergehenden Periode, die aus Zeitgründen nicht mehr kandidierten - Lercher Johann, Maurberger Aloisia, Schwärzer Michael, Seisl Waltraud, Untergasser Josef - ganz herzlich für ihre Mitarbeit während der letzten drei Jahre gedankt.

Als nach den Weihnachtsferien die umgebaute Schule wieder bezogen werden konnte und somit der Turnusunterricht für die Schüler wegfiel, wurde unter der Leitung von Frl. Ingrid Brugger wiederum ein **S i n g k u r s** für Schüler organisiert; an ihm nahmen 29 Mädchen und drei Buben teil. Den Abschluß des Kurses bildete am 9. Juni ein Ausflug nach Ellen.

Am **F a s t n a c h t s u m z u g** am 1. März, dem Unsinnigen Donnerstag, beteiligten sich vor allem viele Kinder. Leider wurde die Narrenfreiheit von einigen Halbwüchsigen dazu benutzt, die Kindergartenkinder einzuschüchtern. Aber wir haben daraus gelernt und werden im kommenden Jahr Eltern ersuchen, beim Umzug die Kinder zu begleiten. Sehr begrüßt wurde es, daß der Umzug von einem Musiktrio begleitet wurde; dem Pepe, dem Robert und dem Christoph sei herzlich dafür gedankt.

Gemeinsam mit der Jugendgruppe wurde am 2. Juni das **K i n d e r f e s t** durchgeführt. Besonderer Andrang herrschte beim Reiten; auch die Rundfahrten mit einem von einem Pferd gezogenen Gummiwagen waren ständig ausgebucht. Es freute uns als Organisatoren zudem sehr, daß uns eine Vertretung aus der Patengemeinde Lützelbuch mit Rolf Forkel an der Spitze mit ihrem Besuch beehrten.

An der **W a l l f a h r t** zum Latzfonser Kreuz beteiligten sich nur 12 Personen; gar manchen dürfte wohl das schlechte Wetter an jenem 15. Juli abgehalten haben. Die zwölf Wagemutigen wurden zwar beim Aufstieg zu der angeblich höchstgelegenen Wallfahrtsstätte Europas (2300 m)¹ von Blitz, Donner und Regenschauern begleitet, auf dem Rückweg aber lachte bereits wieder die Sonne.

Gemeinsam mit der Ortsgruppe Gais des KVV organisierten wir für den 2. September ein Fahrt nach Heiligenblut. Die rund 50 Teilnehmer waren von dieser Fahrt, an der als Ehrengast P. Sylvester Engl teilnahm, begeistert. Nach dem Gottesdienst in Heiligenblut erläuterte uns der dortige Pfarrer die Geschichte der Kirche und des Mölltäles.

¹ Menara, Hanspaul: Südtiroler Schutzhütten, S. 57, 144

Im Herbst wurden verschiedene F r e i z e i t a n g e b o t e für den Zeitraum Oktober 1984 bis Mai 1985 ausgeschrieben. Für die Singstunden stand Frl. Ingrid Brugger leider nicht mehr zur Verfügung; an ihre Stelle trat Frl. Christine Auer aus Rein. Sie erteilt zudem einmal wöchentlich zehn Schülern Unterricht im Flötenspiel, sieben Mädchen bringt sie die ersten Grundbegriffe im Gitarrenspiel bei. Größten Anklang findet das jeden Mittwoch unter der Leitung von Frau Helgard Schmid aus Bruneck stattfindende Frauenturnen. Rund 40 Frauen nehmen die Gelegenheit wahr, an einem Abend in der Woche sich sportlich zu betätigen gemäß dem Motto: "Laßt die Muskeln nicht verrostet, es kann euch die Gesundheit kosten."

Bei mehreren Ausschußsitzungen überlegten wir uns, was wir anlässlich der Aussendung von P. Sylvester Engl unternehmen könnten. Schließlich beschlossen wir, einen B ü c h e r- und einen F l o h m a r k t durchzuführen; ergänzt wurde diese Aktion, die am 8. und 9. Dezember ablief, durch eine Verkaufsausstellung des Dritten-Welt-Ladens/Brixen. Wir waren angenehm überrascht, wie die Bevölkerung bei dieser Aktion mitmachte. Einerseits wurden für den Flohmarkt die verschiedensten, zum Teil auch neuen Sachen zur Verfügung gestellt, andererseits bestellten die Leute über Erwarten viele Bücher und deckten sich mit Waren des Dritten-Welt-Ladens ein. Wir erzielten einen Reingewinn von fast einer Million Lire; dazu kamen noch einige Geldspenden, so daß wir P. Sylvester Engl bei der Aussendungsfeier am 6. Jänner 1.100.000.- Lire überreichen konnten. Auf diesem Wege sei nochmals allen ganz herzlich gedankt, die in der einen oder anderen Weise zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben; ein besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr dafür, daß sie den Saal für diese Aktion kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Wir möchten noch auf einige Veranstaltungen im Jahr 1985 hinweisen:

- 23. April: Vortrag zum Thema "Heilkräuter und Hausmittel" - Um diesen Vortrag zu vertiefen, findet zu einem späteren Zeitpunkt eine Wanderung statt, bei der der Referent die einzelnen Heilkräuter zeigen wird.
- 23. Juni: Wallfahrt nach Heiligkreuz im Gadertal
- 25. August: Familienfest auf der Seelandalm
- November: Seminar zum Thema "Wir schmücken unser Heim"

Abschließend geben wir noch die Nummern des Telephonberatungsdienstes des Katholischen Familienverbandes bekannt:

⊗ Fragen der Lebensorientierung
Glaube, Ehe, Erziehung

Hochw. Willi Rotter
Tel. (0471) 40467
Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr

Hochw. Paul Faller
Tel. (0473) 70144
Donnerstag von 20 bis 21 Uhr

Hochw. Otto Ellecosta
Tel. (0474) 85340
Dienstag von 9 bis 10 Uhr

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| ⊗ Schulprobleme und Elternmitbestimmung | Insp. Siegfried Beghella
Tel. (0471) 27486
Mittwoch von 18 bis 19 Uhr |
| ⊗ Gefährdete Jugendliche, Drogensüchtige, Verhaltensgestörte, sozial Ausgegliederte | Herr Dr. Janny Miribung
Tel. (0471) 46571
Donnerstag von 20 bis 21 Uhr |
| ⊗ Mietenberatung und familienrechtliche Fragen
Eherecht, Unterhaltsrecht, Erbrecht usw. | Herr Dr. Albert Pnitzner
Tel. (0471) 24778
Donnerstag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr |
| ⊗ Familie und Wohnen
Geförderter Wohnbau, familien-gerechtes Wohnen, Kinderspielplätze usw. | Herr Dr. Walter Weiss
Tel. (0473) 87124
Montag von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr |

8. Wanderbund Gais

=====

Wegen der "erschrecklichen Wassergüß" von Tesselberg herab, die am 1. August 1742 große Schäden an Häusern und Feldern anrichtete, gelobte die Bevölkerung von Gais, das Fest des hl. Johann Nepomuk (16. Mai) feierlich zu begehen. Der Gelöbnisurkunde kann man entnehmen, daß u.a. vormittags ein Kreuzgang nach Bruneck und nachmittags die "Benediction der Wassergüß" mit dem Allerheiligsten in Beisein des ganzen Volkes vorgesehen war.

Wann nun genau der Bildstock zu Ehren des hl. Johann Nepomuk errichtet wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Fest steht, daß die Zeit auch an diesem Bildstock nicht spurlos vorüberging, die Zeichen eines einsetzenden Verfalls waren nicht zu übersehen.

Anlässlich des Tiroler Gedenkjahres ergriffen wir die Initiative und gingen an die Restaurierung des Bildstockes. Das Dach mußte erneuert werden, die Malereien waren auszubessern, die gestohlene Statue, die den hl. Johann Nepomuk darstellte, wurde durch eine neue ersetzt; zudem wurde bei der Mauernische ein neues Metallgitter angebracht, um den Diebstahl der Statue zu erschweren. Auch das Gelände rund um den Bildstock wurde etwas hergerichtet, Rastbänke wurden aufgestellt. Mitglieder unseres Vereins legten bei den Arbeiten selber Hand an, so daß sich die Kosten für die Restaurierung in Grenzen hielten.

Am 20. Mai fand nun die Segnung des restaurierten Bildstockes statt. Wie ehemals zog die Bevölkerung im Kreuzgang hinauf zum Mühlbacher Bach. Oben angekommen, erinnerte Pfarrer Sylvester Aschbacher in einer kurzen Ansprache daran, daß der hl. Johann Nepomuk von unseren Vorfahren angerufen wurde, damit das Dorf, wie es in der Mauerinschrift heißt, "vor Mur und Lahn" geschützt werde. Nachdem diese Gefahr durch die Verbauung des Baches weitgehend gebannt sei, möge der Heilige uns heute vor der Flut des Bösen, der wir tagtäglich

ausgesetzt sind, bewahren. Dann nahm er die Segnung des Bildstockes vor. Daraufhin spielte eine Bläsergruppe der Musikkapelle einige



Weisen. Präsident Herbert Außerhofer begrüßte sodann die Anwesenden und dankte allen, die zum Gelingen dieser Restaurierung beigetragen hatten. Anschließend dankte Bürgermeister Max Brugger dem Wanderbund, daß er die Restaurierung dieses altehrwürdigen Bildstockes durchgeführt habe. Wohl habe, so fuhr Bürgermeister Brugger fort, der Mühlbacher Bach dank der Verbauung in den Jahren 1979 bis 1982 seinen Schrecken verloren, aber der Segen Gottes und der Schutz durch die Heiligen sei deshalb nicht überflüssig geworden. So möge dieser Bildstock

heutzutage gerade auch den Wanderer zu einem besinnlichen Verweilen einladen.

Es ist unser Anliegen, daß auch in Zukunft alljährlich am Sonntag nach dem Fest des hl. Johann Nepomuk der Kreuzgang zum Bildstock mit dem anschließenden Bachsegnen abgehalten wird.

Abschließend sei noch erwähnt, daß bei der Vollversammlung am 23. Februar auch die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen wurde. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Außerhofer Herbert	-	Präsident
Passler Hermann	-	Vizepräsident
Renzler Karl	-	Kassier
Renzler Rosa	-	Schriftführerin
Innerhofer Josef	-	Ausschußmitglied
Rieder Johann	-	Ausschußmitglied
Stauder August	-	Ausschußmitglied

DER AUSSCHUSS

9. Eissportverein Gais

=====

Von einem Organisationskomitee wurde Anfang Jänner zu einer Versammlung eingeladen, bei der ein Eissportverein gegründet werden sollte.

An der Versammlung am 10. Jänner 1985 nahmen 19 Interessenten teil. Der Eissportverein Gais (E.V. Gais) wurde offiziell aus der Taufe gehoben; als Hauptziel wird in Art. 4 des Statutes die Förderung des Eissportes in Gais angegeben. Es wurde auch ein Ausschuß eingesetzt, der die Geschicke des Vereins in den nächsten zwei Jahren leiten soll; ihm gehören an:

Hellweger Franz	-	Präsident
Rieder Johann	-	Vizepräsident
Passler Hermann	-	Kassier
Forer Hermann	-	Schriftführer
Außerhofer Oswald	-	Platzwart/Zeugwart

Sofort nahm der Eissportverein, der inzwischen 53 Mitglieder hat, seine Tätigkeit auf. Es wurde fast tagtäglich trainiert, und es wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt:

- Dorfeisschießen der Vereine am 10. Februar
- Eisfest für die Kinder am 17. Februar

Das Dorfeisschießen der Vereine sah die Pfadfinder vor dem E.V. Gais und dem FC Gais siegreich.

Die Vereinsmeisterschaft wurde am 24. Februar durchgeführt; sie endete mit folgendem Ergebnis:

1. Moarschaft H o f e r Herbert (Moar), Messner Anna, Plankensteiner Hermann, Renzler Karl
2. Moarschaft L e r c h e r Josef (Moar), Hofer Andreas, Niederkofler Georg, Niederwanger Johann
3. Moarschaft M e s s n e r Oskar (Moar), Schwärzer Franz, Schwärzer Robert, Steger Mirella
4. Moarschaft R i e d e r Johann (Moar), Jaufenthaler Franz, Mair Adolf, Niederwanger Anton
5. Moarschaft P o r o p a t Rudi (Moar), Passler Hermann, Plankensteiner Norbert, Renzler Clara
6. Moarschaft U n t e r w e g e r Kurt (Moar), Kröll Walter, Mairhofer Gottfried, Weissteiner Alois
7. Moarschaft A u B e r h o f e r Ossi (Moar), Brunner Hubert, Kröll Robert, Morini Erico
8. Moarschaft H e l w e g e r Franz (Moar), Agstner Martin, Marcher Josef, Poropat Rita

Es bleibt noch zu erwähnen, daß ab der Saison 1985/86 der E.V. Gais dem Bund der Eisschützen Südtirols angehört.

Forer Hermann

SCHRIFTFÜHRER

10. ASGB: Das aktuelle Interview

=====
Der Ausschuß der Ortsgruppe der Gemeinde Gais hat dem Bezirkssekretär des ASGB, Herrn Sepp Hofer, einige Fragen zur Situation auf dem Arbeitsmarkt vorgelegt; Herr Hofer hat die Fragen schriftlich beantwortet.

Frage: Die Arbeitslosigkeit ist eines der brennendsten Probleme unserer Zeit. In Italien lag die Arbeitslosenrate im Jahr 1984 bei etwas mehr als 10 Prozent; wie hoch war die Arbeitslosenrate in Südtirol?

Hofer: Nach den Angaben des Landesamtes für Statistik, das sich auf die Daten des Arbeitsamtes bezieht, beläuft sich die Zahl der "offiziellen" Arbeitslosen in Südtirol im Dezember 1984 auf 10.003 Personen. Im Jahresdurchschnitt waren in Südtirol im Jahr 1984 7.676 Personen arbeitslos, was einer Arbeitslosenrate von 5 Prozent entspricht. Nimmt man jedoch die Daten der Volkszählung von 1981 zur Hand, stellt man fest, daß bereits damals in Südtirol eine Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent (= 6.319 arbeitslose Personen) zu verzeichnen war. Zählt man zu dieser Zahl noch jene Jugendlichen dazu, welche den ersten Arbeitsplatz suchten (6.004 Personen), erhält man in Südtirol für den Oktober 1981 eine Arbeitslosenrate von 9 Prozent, im Pustertal sogar von 11,09 Prozent. Demnach liegt die Vermutung nahe, daß wir heute bei einer genauen Ermittlung der Arbeitslosen eine Arbeitslosigkeit von 12-15 Prozent haben würden.

Noch ein Wort zur Situation in der Gemeinde Gais:

Laut Volkszählung von 1981 scheinen in der Gemeinde Gais 733 unselbständige Berufstätige und 25 Arbeitslose auf; das ergibt eine Arbeitslosenrate von 3,2 Prozent.

Rechnet man zu den 758 Arbeitnehmern noch die 54 Jugendlichen dazu, welche die erste Anstellung suchten, erhöht sich die Zahl der Arbeitnehmer auf 812; die Arbeitslosenrate liegt bei Einbeziehung dieser Jugendlichen bei 9,7 Prozent.

Frage: Gibt es bezüglich der Zahl der Arbeitslosen ein Gefälle zwischen der westlichen und der östlichen Landeshälfte?

Hofer: Laut Landesamt für Statistik und Aussagen der Politiker ist die Arbeitslosigkeit im Vinschgau am höchsten. Gemessen am Landesdurchschnitt läßt sich jedoch feststellen, daß grundsätzlich in allen Randgebieten - Ahrntal, Oberpustertal, Gsies, Sarntal, Obervinschgau usw. - die Arbeitslosigkeit höher ist als etwa in Zonen bzw. Gemeinden mit "Industrie-zonen von Landesinteresse". Ein Problem stellt in diesem Zusammenhang auch die Einteilung der Arbeitsamtsbezirke dar. So kann z.B. ein Arbeiter des Arbeitsbezirksamtes Ahrntal-Pretttau nicht in Taufers oder Bruneck vermittelt werden, solange es dort "eigene" Arbeitslose

gibt. Im übrigen schwankt das Gefälle Ost-West je nachdem, ob größere Betriebe Entlassungen vornehmen oder Konkurs anmelden.

Frage: Wieviel Arbeitsplätze sind in Südtirol im Jahr 1984 verlorengegangen bzw. neu geschaffen worden?

Hofer: Diesbezüglich liegen keine genauen Zahlen vor, da es auch schwierig ist, sie zu erfassen. Der gesamte Bereich Handwerk, Handel, Gastgewerbe läßt sich nicht kontrollieren, da es sich durchwegs um Betriebe unter 15 Beschäftigten handelt; in diese Betriebe hat die Gewerkschaft vielfach keinen zuverlässigen Einblick.

Laut unseren eigenen Ermittlungen vom September 1984 sind im Pustertal im Zeitraum 1. Jänner 1982 bis 30. September 1984 653 Arbeitsplätze verlorengegangen. Im gleichen Zeitraum sind nur 131 neue Arbeitsplätze geschaffen worden (Staatsstellen nicht gerechnet). Das bedeutet in knapp drei Jahren ein Minus von 522 Arbeitsplätzen.

Frage: Wie sieht nun die Prognose für das Jahr 1985 aus? In welchen Sektoren werden in Zukunft weiterhin Arbeitsplätze verlorengehen, in welchen sind die Aussichten für die Zukunft günstig?

Hofer: Eine Prognose für das Jahr 1985 ist schwer zu erstellen, zumal sie in den einzelnen Sektoren unterschiedlich ausfällt. Es gibt Betriebe mit einer guten Auftragslage, welche jedoch mit zuviel Fremdkapital arbeiten und durch die hohen Zinsen in Schwierigkeiten geraten. Es gibt andererseits Betriebe - z.B. in der Metallbranche -, welche 1984 gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt haben, jedoch Arbeitsplätze aus Rationalisierungsgründen abbauen. Im Holz- und Bausektor ist die Situation vergleichsweise am schlechtesten, obwohl dort einzelne Möbeltischlereien für 1985 eine bessere Auftragslage erwarten als im Vorjahr. Sicherlich werden im Bausektor und im Bauberggewerbe weiterhin Arbeitsplätze verlorengehen, da dort die Auftragslage gemessen an den Jahren 1980/81 um rund die Hälfte zurückgegangen ist. Günstige Aussichten für die Zukunft gibt es im Bereich Elektronik und Informatik (siehe internationale Umsatzsteigerungen); jedoch haben wir hier in Südtirol wohl den Anschluß verschlafen.

Frage: In Statistiken kann man immer wieder lesen, daß zwei Gruppen von der Arbeitslosigkeit besonders stark betroffen sind: Frauen und Jugendliche. Wie ist es zu erklären, daß die Zahl der beschäftigungslosen Frauen so hoch ist?

Hofer: Wenn die Frauenarbeitslosigkeit bei uns höher ist als anderswo, so spielen gesellschaftspolitische, familienpolitische und religiöse Traditionen sicher eine wesentliche Rolle. Jedoch hängt die Frauen- wie auch die Jugendarbeitslosigkeit sicher mit der allgemeinen Wirtschaftskrise, mit den Lehrlingsproblemen und den Automatisierungen als auch Rationalisierungen im Industriebereich zusammen.

Frage: Sehr besorgniserregend ist auch, wie bereits angedeutet, die Situation bei den Jugendlichen. Im Jahr 1985 möchten laut statistischen Unterlagen rund 2800 Jugendliche ins Berufsleben eintreten. Ist da nicht zu befürchten, daß viele von ihnen keine Lehrstelle bzw. keinen Arbeitsplatz finden werden?

Hofer: Bestimmt ist zu befürchten, daß zahlreiche Schulabgänger 1985 keine Lehrstelle bzw. keinen Arbeitsplatz finden werden, zumal bereits im Jahr 1981 6004 Personen (Jugendliche) gezählt wurden, die die erste Anstellung suchten. Um für die Unternehmer Anreize zu schaffen, daß sie Lehrlinge einstellen, wurden die neuen Lehrlingsabkommen ausgehandelt, durch die der Unternehmer günstigere Bedingungen vorfindet, wenn er einen Lehrling einstellt (Entlohnung, Sozialbeiträge). Weitere Anreize wurden auch durch das Jugendförderungsgesetz geschaffen.

Frage: Gibt es eine direkte Beziehung zwischen Ausbildung und Chancen auf dem Arbeitsmarkt? Hat jemand mit Mittelschulabschluß auf dem Arbeitsmarkt geringere Chancen als jemand, der eine Oberschule besucht hat?

Hofer: Eine direkte Beziehung zwischen Ausbildung und Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat es wohl schon immer gegeben. Die zunehmende Technisierung und Automatisierung vor allem einfacher Arbeitsbereiche hat aber bewirkt, daß die Gefahr der Arbeitslosigkeit besonders unter den Hilfsarbeitern bzw. ungelernten Arbeitskräften groß ist. Oberschulabgänger besitzen gegenüber Mittelschulabgängern sicherlich den Vorteil der besseren Allgemeinbildung und haben, wo Allgemeinbildung gefragt ist, auch die besseren Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden. Allerdings sind schon seit Jahren Spezialisten und Mehrfachspezialisten (Ausbildung in zwei bis drei artverwandten Berufen) mit zusätzlicher Allgemeinbildung gefragt.

Frage: Welcher Arbeitsklasse kann am schwersten ein Arbeitsplatz vermittelt werden?

Hofer: Die Aufteilung der Arbeitslosen nach Altersklassen zeigt, daß von 1980 bis 1984 die geburtenstarken Jahrgänge der Mitte-Sechziger-Jahre schwer unter dem Mangel an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zu leiden hatten. Das Jugendförderungsgesetz von 1983/84, mit dem die Anstellung von Jugendlichen zwischen 15 und 29 Jahren für einen Zeitraum bis zu 24 Monaten gefördert wird, beginnt auch bei uns einerseits Erfolge zu zeigen, bedeutet aber andererseits, daß Arbeitslose, welche älter als 29 Jahre sind, noch schwerer einen Arbeitsplatz finden können, da Betriebe natürlich lieber billigere und junge Arbeitskräfte als ältere und teurere einstellen; die Differenz beträgt immerhin 30-40 Prozent des Bruttolohns, da für diese Gruppe die Sozialabgaben kaum ins Gewicht fallen.

Frage: Wie stehen die Chancen für Heimatferne, die in die Heimat zurückkehren möchten, eventuell sogar müssen, weil sie ihren Arbeitsplatz verloren haben?

Hofer: Heimatferne, die aus dem Ausland zurückkehren, erfahren auf dem Arbeitsmarkt keine bevorzugte Behandlung. Sofern Heimatferne im Ausland einen Arbeitsplatz haben, kann man ihnen bei der gegenwärtigen Situation nur raten, diesen Arbeitsplatz **n i c h t** aufzugeben.

Frage: Zum Schluß die Kernfrage: Wie steht es mit dem Recht auf Arbeit? Wird für manchen Arbeitswilligen die Arbeitslosigkeit zum Schicksal?

Hofer: Würde man heutzutage aus dem verfassungsmäßig verankerten Recht auf Arbeit eine Pflicht des Staates ableiten, jedem eine Arbeit zur Verfügung zu stellen, es würde wohl kein Staat diesem Recht Genüge tun. Vielmehr "rechnen" schon seit Jahren Wirtschaftswissenschaftler in aller Welt mit einer normalen und vertretbaren Arbeitslosigkeit von bis zu drei Prozent. Laut LEP 1985-1987 sind zwei Prozent vertretbar, das sind in Südtirol rund 4.000 Arbeitslose. Insofern wird allerdings die Arbeitslosigkeit für manchen Arbeitswilligen zum Schicksal, auch wenn über verschiedene gesetzliche Bestimmungen - z.B. Grundfürsorgeunterstützungen - das sog. Lebensminimum garantiert ist. Trost ist das aber für die Betroffenen sicherlich keiner! Deshalb ist im LEP 1985-87 auch die Notwendigkeit hervorgehoben worden, in Südtirol in den Jahren 1985/86/87 rund 11.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Für das Pustertal bedeutet dies einen Bedarf von 1.500-2.000 neuen Arbeitsplätzen in drei Jahren.

Wir danken Herrn Sepp Hofer für die ausführliche Beantwortung unserer Fragen.

Wir machen in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß jeder, der seinen Arbeitsplatz verliert, sich aus verschiedenen Gründen sofort beim Arbeitsamt als Arbeitsloser melden soll. So kann bei spielsweise nur demjenigen über das Arbeitsamt eine Stelle vermittelt werden, der dort als Arbeitsloser eingetragen ist. Jugendliche, die die erste Anstellung suchen und keinen Arbeitsplatz finden, sollen sich im Gemeindeamt ein Arbeitsbüchlein besorgen und sich dann im Arbeitsamt arbeitslos melden. Damit werden sie in eine Liste eingetragen und haben dadurch eher eine Chance, einen Arbeitsplatz vermittelt zu bekommen.

Abschließend weisen wir noch darauf hin, daß wir für Ende April eine Fahrt nach München und Dachau planen; voraussichtlich wird die Fahrt am Donnerstag, dem 25. April (Staatsfeiertag), oder am Sonntag, dem 28. April, durchgeführt. Für den Vormittag ist eine Führung durch das ehemalige Konzentrationslager Dachau vorgesehen, am Nachmittag besteht die Möglichkeit, in München den Tierpark Hellabrunn zu besuchen.

DER AUSSCHUSS



LANDESVERBAND FÜR HEIMATPFLEGE IN SÜDTIROL

Ortsvertretung Gais-Uttenheim
=====

Der Landesverband für Heimatpflege besteht seit 77 Jahren und hat die Erhaltung der kulturellen Güter unseres Landes zum Ziel. Vor allem dem Schutz der bereits vielfach zerstörten Landschaft und der Sanierung von noch erhaltenen alten Häusern und Höfen sowie der Förderung des Brauchtums gilt das besondere Augenmerk. Der Verband ist in Bezirke aufgegliedert, wobei in einigen Ortschaften auch Vereine bestehen. Außerdem sind in allen Gemeinden Südtirols Ortsbeauftragte tätig, die sich vierteljährlich bei Bezirkssitzungen treffen - z.B. Bezirk Pustertal - und über ihre Tätigkeit berichten.

Auf Wunsch führt der Verband Ortsbegehungen durch - im April/Mai in Gais - und gibt bei Sanierungen kostenlos Vorschläge und Beratung durch Fachleute. Das sollte man nutzen! Wenn jemand Interesse an solchen Beratungen hat, kann er sich an uns wenden, wir werden die entsprechenden Verbindungen herstellen. Leider herrscht vielfach die Meinung vor, daß bei einer Beiziehung eines Heimatpflegers zur Bauberatung der Bauherr nicht mehr das tun kann, was er will! Hier bedarf es der Aufklärung mit positiven Beispielen; solche könnten hundertfach geliefert werden: vom Bauernhaus bis zur Kapelle, vom Wegkreuz bis hin zum einfachen Holzzaun.

Für vorbildlich ausgeführte Bauten, auch Neubauten, werden Auszeichnungen verliehen (Steinzeichen)!

Sollte auch Dir der Schutz und die Pflege des Dorfes und der Heimat am Herzen liegen, dann hilf bei uns mit!

Nb.: Für die 1000-Jahr-Feier im nächsten Jahr übernehmen wir die Organisation für die **A u s s t e l l u n g v o n a l t e n F o t o s**. Viele haben bereits Fotos im Gemeindeamt abgegeben. Sollten noch weitere Fotos vorhanden sein, so bitten wir, uns diese zu überlassen, damit eventuell Vergrößerungen gemacht werden können. Vielen Dank!

Die Ortsbeauftragten von Gais-Uttenheim

Alois Brugger
Bacherweg 11

Albert Willeit
Neurautweg 4

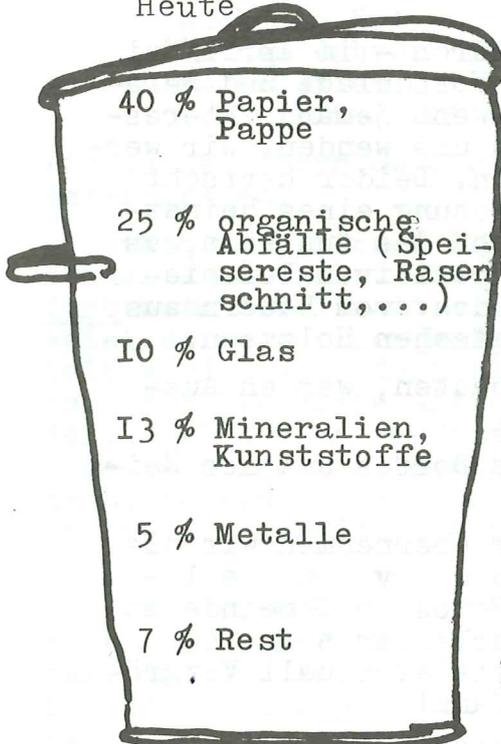
Hausmüll - beseitigen und wiederverwerten

Der Abfall, den wir zu Hause „produzieren“, wird immer mehr! Überall wachsen Menge und Gewicht des Abfalls. Jeder Südtiroler bringt es durchschnittlich auf 300 kg Hausmüll im Jahr. Das ergibt insgesamt unglaubliche 130.000 Tonnen jährlich allein in Südtirol. Dagegen muß sofort etwas unternommen werden!

Die Zusammensetzung des Mülls hat sich gegenüber den 50er Jahren erheblich verändert. War damals Asche aus Herd und Ofen ein Hauptbestandteil des Mülls, machen heute Papier, Glas, Kunststoffe und Metalle den wesentlichen Anteil aus. Manche dieser Stoffe sind gefährlich, manche sind viel zu schade zum Wegwerfen. Jeder Haushalt kann dazu beitragen, daß wertvolle Rohstoffe wiederverwertet, gefährliche Bestandteile ausgesondert und so die Abfallberge verkleinert werden.

HILF MIT, MÜLL ZU VERMEIDEN

MÜLLEIMER
Heute



40 % Papier, Pappe

25 % organische Abfälle (Speisereste, Rasenschnitt, ...)

10 % Glas

13 % Mineralien, Kunststoffe

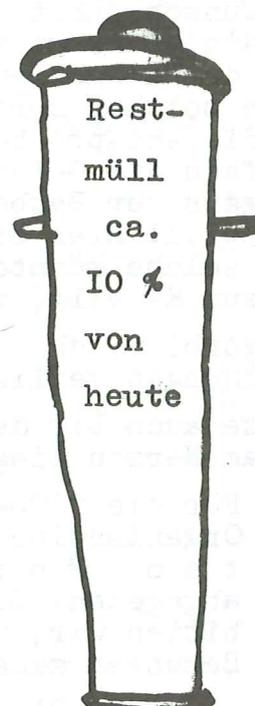
5 % Metalle

7 % Rest

R E C Y C L I N G
WIEDERVERWERTUNG

- > wertvollster Rohstoff, kein Müll für Umweltschutzpapier
- > optimalster Rohstofflieferant; KOMPOST für den Garten
- > Rohstofflieferant für Glasherstellung
- > Rohstofflieferant für die Kunststoffindustrie, Rohöl
- > Rohstofflieferant für Eisen, Aluminium, Kupfer, Weißblech,
- > Giftmüll, u.a.m. **m u ß g e t r e n n t g e s a m m e l t w e r d e n !**

MÜLLEIMER
Morgen



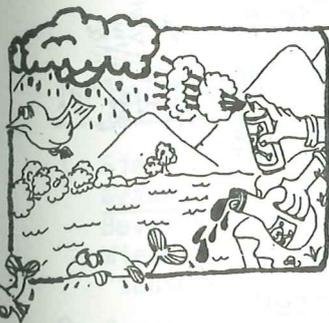
Restmüll
ca.
10 %
von
heute

DIESE ROHSTOFFE (EX MÜLL)
MÜSSEN IM HAUSHALT GETRENNT
GESAMMELT WERDEN !

MÜLL VERMEIDEN IST BESSER ALS VERWERTEN UND BESSER ALS BESEITIGEN

WASSER-SCHON+SPAR-TIPS

Eine Information über umweltschonendes Waschen + Putzen mit Schmierseife, Seifenflocken, Schlämmkreide, Essig und so weiter!



Putz- und Reinigungsmittel sind meist scharfe Chemikalien, die unsere Gewässer + Böden + Luft verseuchen.

Tragen auch Sie zum Schutz unserer Gewässer bei, und gehen Sie mit allen WASCH-, PUTZ- + REINIGUNGSMITTELN SPARSAM UM!!!

Sie sparen Geld - und schädigen auch unsere Umwelt weniger!

■ VERWENDEN SIE SCHMIERSEIFE! VERWENDEN SIE SCHMIERSEIFE! VERWENDEN SIE SCHMIERSEIFE!

Vorsicht: keine "Neutral-Seife"!

"Neutralseife" ist keine übliche Seife und besteht aus Tensiden.

SCHMIERSEIFE ist ein ideales Reinigungsmittel für Fußböden aller Art:

Holzböden, Kunststoffböden, Steinböden und Fliesen!

Auch Badewanne, Waschbecken und WC können Sie damit säubern!

Auch für Schulen, Gasthöfe, Krankenhäuser, Ämter ...

ACHTUNG:

Wenn wir alle mehr Schmierseife verwenden - könnten die Schmierseifenhersteller mehr Schmierseife produzieren, und könnten dann z.B. mehr Fritieröl aus Großküchen verarbeiten.

Dadurch wird wieder unser Wasser entlastet, denn sonst käme das Öl in den Ausguß!

Das ist sinnvolle Abfallentsorgung und ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft!

ANWENDUNGSTIP Lösen Sie ein wenig Schmierseife in heißem Wasser auf, und geben Sie dann warmes Wasser dazu!

Praktisch ist auch ein alter Schneebesen zum Verrühren der Schmierseife!

Die Dosierung der Schmierseife am besten nach Hausverstand:

für Fußböden - dünnere Lösung; für Badewanne, WC - dickere Lösung.

Lassen Sie in Ihrem Schmierseifenbecher immer etwas Wasser drauf stehen, dann haben Sie immer eine fertige Putzlösung!

SCHMIERSEIFE IST EINEN VERSUCH WERT!

SIE SCHONEN DADURCH UNSER ALLER WASSER UND AUCH IHRE BRIEFTASCHE!

Kosten: 1 kg = S 36,-- bis S 40,--; ab 10 kg = S 11,--/kg
(bei Fa. Lettner, Graz, Angergasse, Tel. 42-0-13)



■ ÜBRIGENS: Jeans werden sauber und sehen "stone washed" aus, werden sie mit Schmierseife gewaschen.

■ CHEMISCHE DESINFIZIATIONSMITTEL sind im normalen Haushalt völlig überflüssig. Einige enthalten Formalin, und dieses wird als krebsauslösende Substanz verdächtigt.

SEIT RUND 3000 JAHREN IST DAS WASCHEN MIT SEIFE UMWELTVERTRÄGLICH

WASCHEN SIE MIT



WASCHMITTEL
GESCHIRRSPÜLMITTEL
REINIGUNGSMITTEL

sind eine der Hauptursachen für die Verschmutzung unserer Gewässer

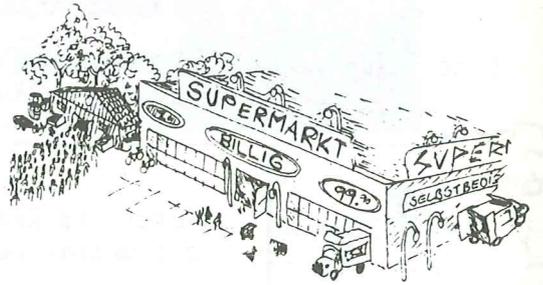
■ VERZICHTEN SIE AUF WEICHPÖLER!

Ein Schuß Essig ins Schwemmwasser nützt der Wäsche und der Waschmaschine!

■ EINE BITTE: Hängen Sie keine WC-Dufter ins Klo, und verwenden Sie keine Sprays. Der Duft ist nur Chemie ... Ein Zündholz abbrennen desodoriert auch.



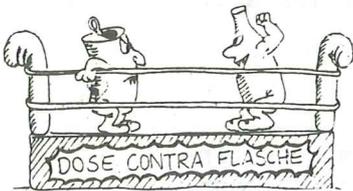
TIPS FÜR UMWELTBEWUSSTE



Beim Einkaufen



- 1 Werden Sie der Werbung gegenüber skeptischer!
- 2 Fördern Sie auch das Kleingewerbe und kleinere Handelsbetriebe!
Kaufen Sie bei uns gewachsene Nahrungsmittel, z.B. Äpfel statt Bananen!
(kürzere Transportwege = weniger Luftverschmutzung)
- 3 Helfen auch Sie mit, die Flut der Plastiksackerln zu mindern!
Nehmen Sie immer die eigene Einkaufstasche mit!
Verwenden Sie Plastik- und Papiersackerln mehrmals!
- 4 Denken Sie beim Einkaufen auch an den Abfall (Müllberg):
Der umweltbewußte Konsument wählt die Waren auch im Hinblick auf die Abfallbelastung.
 - Bierflaschen statt Bierdosen
 - Senfgläser statt Senftuben
 - Unterstützen Sie die Wiedereinführung der Glasflasche für Milch und Milchprodukte.



- 5 Bringen Sie leere Flaschen ins Geschäft zurück oder wenn "Einwegflaschen" nicht zurückgenommen werden - in den Altglascontainer! (Vorher Schraubverschluß entfernen.)
- 6 Kaufen Sie wieder mehr Frischgemüse anstatt
Büchsenwaren - Tiefkühlkost - Fertiggerichten - plastikverpacktes Obst!
Es ist auch gesünder! Im Winter mehr Sauerkraut essen!
- 7 Verzichten Sie auf Spraydosen! Es gibt Ersatzprodukte.
Z.B. nachfüllbare Zerstäuber mit Fingerpumpe (für Haarsprays).
Dosen sind in der Herstellung teuer: ca. S 2,- und das bezahlen Sie!
Und das Treibgas aus der Dose zerstört unsere Ozonschicht - und dadurch kommt es zu vermehrtem Auftreten von Hautkrebs!
Mit dem Strom, der zur Herstellung einer einzigen Alu-Spraydose nötig ist, können Sie sich 300 Mal elektrisch rasieren.
- 8 Kaufen Sie so wenig Chemikalien wie möglich, bzw. gehen Sie sparsam damit um!
Denn Reinigungs- und Putzmittel, Insektensprays, Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger enthalten umweltschädliche Substanzen!
Diese gelangen über Luft, Boden und Wasser zu den Pflanzen und damit in unsere Nahrung! (Nahrungskette)
- 9 Meiden Sie Kunststoffe (Chemie!).
Kunststoff wird aus Erdöl, das zur Neige geht, hergestellt.
Kunststoffe verrotten nicht und können beim Verbrennen giftige Gase bilden. (DIOXIN)
- 10 Wählen Sie wo immer möglich umweltfreundliche Ersatzprodukte.
 - o Blumentöpfe aus Ton statt aus Plastik, Holzkluppen statt Plastikkluppen.
 - o Küchenutensilien aus Glas oder Holz statt aus Kunststoff
 - o Strohhalme statt Plastik-Trinkhalme, Linoleum statt PVC-Fußbodenbelag
 - o Kleider und Wäsche aus Wolle oder Baumwolle statt Acryl oder Polyamid



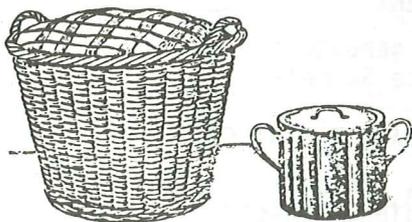


Im Haushalt

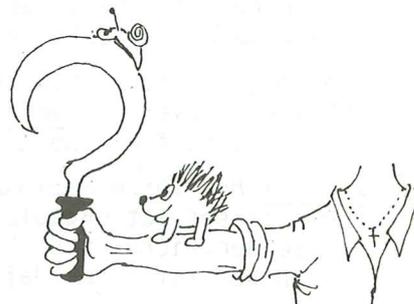
- 1 Sie sind ein kritischer Konsument!
Werden Sie auch ein kritischer "Wegwerfer".
Bevor Sie etwas "weschmeißen", prüfen Sie alle Möglichkeiten für eine Wiederverwendung oder Reparatur! (Rotes Kreuz, Fleckerlteppich, auch "tauschen" ...)
- 2 Quecksilberbatterien aus Uhren, Fotoapparaten, Belichtungsmessern, Elektronenrechnern, Hörgeräten und Elektronik-Spielen aber auch Fiebermesser nie wegwerfen (auch nicht in den Müll!). Verbrauchte Knopfzellenbatterien (gekennzeichnet mit "Mercury" oder "M") und defekte Fiebermesser sind zwecks Wiederverwertung immer den Verkaufsstellen zurückzubringen.
- 3 Nitro-Verdünnung, Benzin, leere Lackdosen, Farbstoffe, Lösungs- und Reinigungsmittel usw.
gehören unter keinen Umständen in die Kanalisation oder in den Müll. Sie sind einer speziellen Sammelstelle abzuliefern (Graz: Wirtschaftshof, Sturzgasse) oder gem. Giftgesetz der Verkaufsstelle zurückzubringen.
- 4 Alte und nicht mehr gebrauchte Medikamente gehören nicht in die Mülltonne und nicht ins WC. Sie können in jeder Apotheke abgegeben werden!
- 5 Altpapier ist kein Abfall, sondern Rohstoff. Es sollte sauber gebündelt, nach Zeitungen und Packpapier/Kartons getrennt, für die nächste Sammelaktion bereitgestellt werden (Container).
Aluminiumdosen, DOSEN und andere Metalle gehören in den ALTMETALL-CONTAINER.
- 6 Wenn möglich Schreibblocks, Briefpapier und Kuverts verwenden, die aus 100 % Altpapier ("Umweltschutzpapier") hergestellt sind. Auf diese Weise werden Rohstoffe, Energie und Wasser gespart.
- 7 wenn es bei Ihrem Kaufmann graues Klo-Papier gibt, dann kaufen Sie es. (Denn dieses ist ungebleicht und aus Altpapier hergestellt.)
Das seidenweiche, rosa Klopapier ist aus Frischzellulose - einem wertvollen Rohstoff, der dafür nicht verwendet werden sollte!
- 8 Das WC ist nicht für Haushaltsabfälle bestimmt!
 - Binden und Tampons in Papiersäcken verpackt in den Müll geben!
 - Gemüseabfälle, Speisereste und Kaffeesatz wenn möglich kompostieren oder in den Müll!
 - Auch Wegwerfwindeln, Watte, Ohrenstäbchen, Rasierklinge, leeres Verpackungsmaterial, Kleintiersand und alles andere "VERSTOPFUNGVERDÄCHTIGE" gehören nicht ins WC!Sie vermeiden so die Verstopfung der Kanalisation und entlasten die Kläranlage.
- 9 Mit Waschmitteln sparsam umgehen. Dosierung der Wasserhärte anpassen! Diese ist von Ort zu Ort verschieden und kann bei der Wasserversorgung oder Gemeindeverwaltung erfragt werden. Verwenden Sie phosphatfreie oder phosphatarme Waschmittel. Fragen Sie Ihren Kaufmann danach!
- 10 Den Geschirrspüler nur in Betrieb nehmen, wenn er bis zum Rand voll ist.
Auch die Waschmaschine sollte immer optimal ausgenutzt werden!
 - Geschirrspüler brauchen rund 40 bis 60 Liter Wasser pro Waschgang.
 - Waschmaschinen rund 80 Liter bei 30 Grad, bis 170 Liter bei 95 Grad.
- 11 Haus- und Kleintierkadaver dürfen auf keinen Fall in die Kanalisation, oder in Gewässer gelangen. Sie sollten auch nicht im Freien vergraben werden.



- 12 Geschirr nicht unter fließendem Wasser waschen! Ein brauseähnliches Mundstück am Wasserhahn reduziert den Wasserverbrauch.
- 13 Eine Dusche von sechs Minuten benötigt nur einen Bruchteil der Wassermenge und Energie eines Vollbades.
- 14 Am WC: Durchschnittlich 9 Liter Trinkwasser opfern wir für jede Toiletten-spülung. Die Spülung - sofern technisch möglich - vorzeitig unterbrechen.
- 15 Verstopfte Abläufe nie mit chemischen Mitteln durchgängig machen! Diese Mittel sind äußerst aggressiv. Sie können Kanalisationsrohre und Kläranlagen schwer schädigen. Ein einfacher Gummisaugnapf hilft in den meisten Fällen rasch. Oder abschrauben und säubern!
- 16 Elektroherde sind große Stromverbraucher. Deshalb sparsam damit umgehen. Die Nachwärme läßt sich bei lange kochenden Gerichten hervorragend ausnutzen, wenn die Platte fünf Minuten vor der Garzeit ausgeschaltet wird.
- 17 Ein gut schließender Deckel reduziert den Energieverbrauch erheblich.
- 18 Ein Dampfkochtopf reduziert den Wasserverbrauch (die Speisen werden so aromatischer), verkürzt die Kochzeit und spart bis zu einem Drittel Energie.
- 19 Bei längeren Backzeiten (ab ca. 45 Minuten) kann der Herd 5 bis 10 Minuten früher abgeschaltet werden, um die Restwärme auszunützen.
- 20 Legen Sie sich eine Kochkiste zu! Sie sparen Energie! Es gibt kein Anbrennen!



	<u>Vorkochzeit/Min.</u>	<u>Kochdauer/Stunden</u>
Kartoffel od. Gemüsesuppe	2	2
Reis, Mais, Hirse	2	2
Hülsenfrüchte	10	5
Knödel, Nockerl	1	2
Fleisch gekocht	15	4

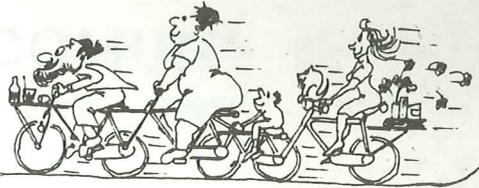


Freizeit, Hobby, Garten



- 1 Legen Sie sofort einen Komposthaufen an!
- 2 Gras, Unkraut, Laub und alle organischen Küchenabfällen sollten kompostiert anstatt verbrannt oder weggeworfen werden.
- 3 Verwenden Sie möglichst wenig chem. Schädlingsbekämpfungsmittel und Kunstdünger. Z.B. Schneckenkörner vergiften Igel und Vögel. Ein eingegrabener Becher mit Bier gefüllt lockt Schnecken an ohne andere Tiere zu gefährden. Allgemein gilt: Gifthaltige Stoffe (z.B. Spritzbrühen für den Pflanzenschutz) - wenn Sie nicht ohne solche auskommen - so einkaufen, daß möglichst keine Reste entstehen. Immer nur so viel zubereiten, wie gerade gebraucht wird.
- 4 Verzichten Sie auf einen Motorrasenmäher und verwenden Sie einen Handrasenmäher. Ersparen Sie sich und Ihren Nachbarn die Luftverschmutzung und den unnötigen Lärm.
- 5 Rasen weniger sprengen und nicht "ertränken". (Rasen ist widerstandsfähiger als man denkt; und - der nächste Regen kommt bestimmt!)
- 6 Bei den Gartenbeeten kann mit einer organischen Bodenabdeckung (z.B. Gras- oder Rasenschnitt) die Feuchtigkeit länger gespeichert werden. Während Trockenperioden muß daher weniger bewässert werden. (Mischkultur!)
- 7 Böschungen nicht abbrennen, da Sie so den Lebensraum vieler nützlicher Kleintiere zerstören. Schneiden und kompostieren lohnt sich, auch wenn es mühsamer ist.



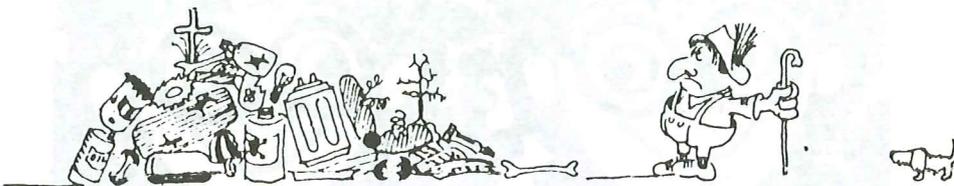


Auto, Verkehr, Unterwegs

- 1 Kaufen Sie ein Fahrrad und gehen Sie auch manchmal zu Fuß!
- 2 Wer vor der Entscheidung steht, ein neues, größeres Auto zu kaufen, sollte noch einmal überlegen, ob er wirklich eins braucht.
- 3 Das Auto sollte so gut wie möglich ausgenutzt werden: Drei Leute, die denselben Weg zur Arbeit fahren, könnten sich auf ein gemeinsames Auto einigen.
- 4 Wer langsam fährt, kommt auch ans Ziel. Wer auf der Autobahn statt 130 nur 100 fährt, spart bis zu 30 Prozent Benzin.
- 5 Zu niedriger Reifendruck erhöht den Rollwiderstand. Der Wagen braucht mehr Benzin. Also häufiger den Reifendruck prüfen.
- 6 Wechseln Sie das Öl bei Ihrer Tankstelle, denn diese sorgt für eine ordentliche Beseitigung. Beim "privaten Ölwechsel" über dem Kanalgitter oder dem Boden geht der Preisvorteil zu Lasten der Umwelt: Ein Liter Öl kann eine Million Liter Wasser ungenießbar machen! Verlangen Sie das Aufstellen von Altölcontainern.



- 7 Im Winter niemals den Motor bei stehendem Auto warm laufen lassen! Das verpestet die Luft und schadet dem Motor. Lange Leerlaufzeiten vermeiden. Vor Bahnschranken und an Lichtsignalen Motor abstellen, wenn das Warten nicht nur kurze Zeit dauert.
- 8 Der umweltbewußte Automobilist wäscht seinen Wagen nur dort, wo die Abwässer erfaßt werden (z.B. in Waschanlagen und auf Garagenplätzen).
- 9 Kein Streusalz verwenden. Streusalz schadet den Pflanzen und Tieren entlang den Straßen. Salzwasser, das im Boden versickert, kann wertvolles Grundwasser beeinträchtigen. Mit dem Schmelzwasser gelangt es über die Kanalisation in die Kläranlage und belastet diese zusätzlich.
- 10 Werfen Sie nie Flaschen, Gläser, Metall Dosen, Zigarettenkippen und andere Abfälle aus Auto oder Zug. "Vergessen" oder "verstecken" Sie keine Picknick-Abfälle in der Natur!

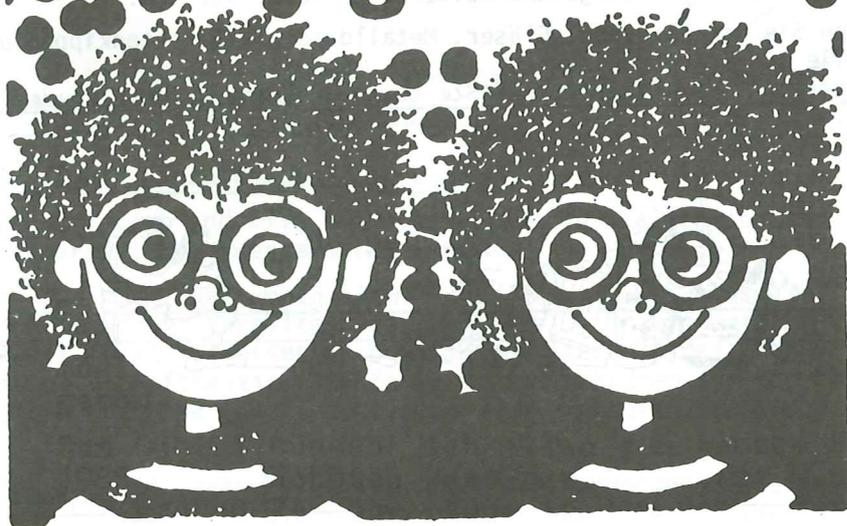


Diese Informationen über Müll und andere umweltbelastende Probleme sollten zu denken geben. Es wäre wünschenswert, wenn Behörden und Bürger darauf reagieren würden.

Zusammengesucht und gesetzt von
Albert Willeit
Mitglied ARGENUP - Arbeitsgemeinschaft für Natur- und
Umweltschutz Pustertal

wer Freude
geniessen
will, muss
teilen:

das Glück
wurde als
Zwilling
geboren.



GEMEINDE GAIS

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



COMUNE DI GAIS

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Steuerkodex - Cod. Fisc. 81007220213

Tel. (0474) 54127

Prot. Nr.

I - 39030 Gais, den 20.2.1985
Gais, li

Bezug
Risposta a nota N.

vom
del

GEGENSTAND:
OGGETTO: Kaminfegerdienst

Es musste öfters festgestellt werden, dass verschiedene Hauseigentümer die Reinigung der Rauchfänge durch den beauftragten Kaminkehrermeister, Herrn Herbert Mair aus Toblach, nicht vornehmen lassen.

Es wird nochmals daran erinnert, dass im Sinne der geltenden Kaminkehrerordnung die Kamine wenigstens zweimal im Jahr gekehrt werden müssen und dem Kaminkehrer der behördlich festgesetzte Tarif zu entrichten ist.

Die Übertretung der Vorschriften der Kaminkehrerordnung werden nach dem Verfahren des Art. 106 u. ff. des E.T.G.O. genehmigt mit Gesetzesdekret vom 3.3.1934, Nr.383 geahndet.

Unabhängig von den gesetzlichen Bestimmungen dürfte es wohl einleuchtend sein, dass die Reinigung der Kamine für die Brandverhütung von grosser Wichtigkeit ist und dass das Kehren der Heizanlagen aus energiepolitischen Erwägungen besonders wichtig ist.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass es ratsam ist, im Gemeindeamt sich ein KAMINKEHRERDIENST-KONTROLLBÜCHLEIN abzuholen und in diesem das Kehren jeweils genau zu vermerken; im Falle eines Brandes könnte es von Vorteil sein, wenn man der Versicherung gegenüber nachweisen kann, dass die Kamine und Heizanlagen ordnungsgemäss gewartet worden sind.

Mit freundlichen Grüssen.



DER BÜRGERMEISTER
-Max Brugger-